

Dr. h.c. Thomas Sattelberger war von Oktober 2017 bis August 2022 Mitglied des Deutschen Bundestages und von Dezember 2021 bis Juni 2022 Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung. Zwischen 2017 und 2021 war er Sprecher seiner FDP-Fraktion für Innovation, Bildung und Forschung.

Zuvor war der am 5. Juni 1949 geborene Sattelberger lange Jahre Vorstandsmitglied in deutschen Dax-Unternehmen. Als Personalvorstand und Arbeitsdirektor war er von 2007 bis 2012 für die Deutsche Telekom tätig sowie von 2003 bis 2007 für den Automobilzulieferer Continental. Ab 1994 war Sattelberger bei der Lufthansa, von 1999 bis 2003 als operativer Airline-Vorstand. Zwischen 1975 und 1994 hat er in unterschiedlichsten Managementaufgaben und Geschäftsfeldern für den heutigen Daimler-Konzern gearbeitet.

Der Diplom-Betriebswirt (Duale Hochschule) ist Dr. rer. pol. h.c. der Universität Siegen und Fellow der renommierten International Academy of Management (IAOM).

Gemeinsam mit dem damaligen Acatech-Präsidenten Prof. Dr. Henning Kagermann hat Sattelberger das Nationale MINT Forum gegründet und war bis zu seiner Wahl in den Deutschen Bundestag dessen langjähriger ehrenamtlicher Sprecher. Zuvor hatte Sattelberger 2008 die Nationale Initiative „MINT Zukunft“ gegründet, deren Vorsitzender er bis 2021 war. Als BDA/BDI-Vertreter gehörte viele Jahre dem Akkreditierungsrat der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland an.

Thomas Sattelberger war bis zu seiner Wahl in den Bundestag Beiratsvorsitzender des Deutschlandstipendiums und Mitglied des Beirats für Innere Führung der Bundeswehr. Bis zu seiner Ernennung zum Parlamentarischen Staatssekretär war er Beiratsvorsitzender der Hochschulallianz für den Mittelstand.

Sattelberger erhielt diverse Auszeichnungen, unter anderem für das von ihm mitherausgegebene Buch „Das demokratische Unternehmen. Neue Arbeits- und Führungskulturen im Zeitalter digitaler Wirtschaft“ (Managementbuch des Jahres 2015). Eine Handelsblatt-Jury kürte Sattelberger im Jahr 2010 zum „Reformer des Jahres“. Der Bonner Medien-Club zeichnete ihn 2012 für „non-konformistisches gegen den Stachel löcken“ mit dem begehrten Bröckemännche-Preis aus.